

lieve that blennies' and other fish of the rock pools and shore occasionally tackle a small anemone, perhaps when they are very hungry, and there is no doubt that crabs and prawns sometimes pick at moribund individuals.

Papers on the same subject.

1860. Gosse, P. H., British Sea Anemones. Van Voorst. London.
 1882. Romanes & Pollock, On Indications of the sense of smell in Actiniae. Journ. Linn. Soc. XVI. p. 474.
 1883. Romanes, Mental Evolution in Animals. London.
 1892. Nagel, W., Der Geschmacksinn der Aktinien. Zool. Anz. XV. S. 334.
 1894. — Ergebnisse vergl. physiol. Unters. Geruchs u. Geschmacks u. ihre Organe. Biol. Centralbl. XIV. S. 543.
 1894. — Beitrag zur Kenntnis des Lichtsinnes augenloser Tiere. Biol. Centralbl. XIV. S. 810.
 1894. — Experimentelle sinnesphysiol. Untersuchungen an Cölenteraten. Pflüger Arch. ges. Physiol. VII. p. 495.
 1895. Loeb, J. Physiologie und Psychologie der Aktinien. Pflüger, Arch. ges. Physiol. IX. p. 415.
 1896. Parker, G. H., Reactions of *Metridium*. Bull. Mus. Comp. Zool. XXIX. p. 107.
 1904. Torrey, H. B., Habits etc. of *Sargartia davisii*. Biol. Bull. VI. p. 203.

5. Neue Cumaceen aus den Familien Diastylidae und Leuconidae von der Deutschen und Schwedischen Südpolar-Expedition.

Von Dr. C. Zimmer.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 23. Oktober 1906.

Familie Diastylidae.

Diastylis anderssoni n. sp.

Weibchen: Thorax und Abdomen sind von annähernd gleicher Länge, der Thorax deutlich vom Abdomen abgesetzt. Der Carapax ist beträchtlich länger als die freien Thoracalsegmente zusammen, breiter als hoch und etwa doppelt so lang wie hoch. Von der Seite gesehen ist er oben wenig gewölbt. Die Oberfläche ist durch fein gezähnelte Rippen skulpturiert: über den hinter dem Frontallobus liegenden Teil des Carapax laufen jederseits 8 Rippen, unter sich parallel und annähernd parallel dem Hinterrande des Carapax, d. h. also in Bogen, die nach vorn offen sind. Davor liegt eine Rippe, die nur in der unteren Hälfte ausgebildet ist und an der Hinterecke des Frontallobus endet. Dann folgt in etwa $\frac{2}{3}$ Länge des Frontallobus eine, die über diesen und die Pseudorostrallappen verläuft. Weiter ist eine Querrippe ganz vorn auf dem Frontallobus vorhanden und eine geknickte vorn auf dem Pseudorostrallappen. In den Hinterecken des Frontallobus steht jederseits eine höckerartige Hervorragung. Der aufgeworfene Hinterrand und hintere Seitenrand des Carapax ist fein gezähnelte. Der Augenlobus

trägt vorn zwei Zähnchen. Die drei ersten Thoracalsegmente sind kurz, die beiden letzten länger. Die ersten Antennen sind kurz und überragen mit dem letzten Glied des Stammes die Spitze des Pseudorostrums. Das erste Gangbein ist schlank und reicht mit dem Ende des Carpopoditen fast bis zur Spitze des Pseudorostrum. Der Dactylopodit ist lang, fast so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. Der zweite Gangfuß hat einen sehr langen Carpopoditen, der fast doppelt so lang ist wie die beiden letzten Glieder zusammen. Der dritte und vierte Gangfuß trägt einen kleinen rudimentären Exopoditen. Die drei letzten Gangfußpaare sind stark mit Fiederborsten besetzt. Das Telson ist etwa so lang wie das fünfte Abdominalsegment. Es zeigt einen ziemlich schlanken Bau; der verdickte proximale Teil ist ziemlich kurz. Am Seitenrande trägt es eine Reihe von etwa 10 Dornen, am Apex zwei stärkere Enddornen. Die Uropoden sind äußerst schlank. Der Stammteil ist etwa so lang wie die beiden letzten Abdominalsegmente zusammen und trägt am Innenrande etwa 26 Dornen. Die Äste sind unter sich von gleicher Länge und nur wenig mehr als $\frac{1}{3}$ so lang wie der Stamm. Von den drei Gliedern des Innenastes ist das erste das längste, während die beiden andern unter sich annähernd gleiche Länge haben. Am Innenrande stehen an den drei Gliedern etwa sieben, drei und vier Dornen. Am Apex trägt der Innenast einen starken Enddorn. Der Außenast trägt am Außenrande einen Besatz von Borsten und am Ende einige Endborsten.

Männchen sind in beträchtlicher Anzahl vorhanden, doch meist noch unreif. Sie unterscheiden sich im allgemeinen wenig vom Weibchen. Das etwas verbreiterte letzte Stammglied der ersten Antennen trägt einen dichten Besatz von Sinnesborsten, wie wir ihn bei den Männchen von *Leptostylis* kennen.

Die Farbe ist gelblich weiß, die Länge etwa 18 mm. Schwedische Südpolar-Expedition. Südgeorgien, 64—310 m.

Diastylis helleri n. sp.

Weibchen: Der Thorax ist länger als das Abdomen ohne Telson und kürzer als das Abdomen mit Einschluß des Telsons. Der Carapax ist etwa so lang, wie der freie Thoracalteil plus erstes Abdominalsegment. Seine Höhe ist etwa ebenso groß, wie seine größte Breite und beträgt ungefähr $\frac{4}{5}$ seiner Länge. Er ist stark mit kräftigen Zähnen besetzt, von denen je zwei besonders kräftige jederseits vom Frontallobus, und einer unterhalb von diesem steht. Außer diesen kräftigen Zähnen findet sich noch ein dichter Besatz von äußerst feinen Zähnchen. Auch der hintere Rand des Carapax ist nicht unbeträchtlich gezähnelte. Die beiden ersten freien Thoracalsegmente sind kurz, die beiden näch-

sten länger, das fünfte dann wieder kürzer. Die beiden ersten sind mit Einschluß der Epimeren etwas breiter als der Carapax, nach hinten zu nimmt der freie Thoracalteil dann an Breite ab und das letzte freie Thoracalsegment ist nicht ganz doppelt so breit wie das Abdomen. Die Epimeren sind ziemlich kräftig gezähmelt. Das erste freie Segment trägt oben rechts und links einen schwachen Höcker, beim zweiten ist dieses Höckerpaar etwas kräftiger und bei den drei letzten tritt es als kräftiges Zahnpaar auf. Auch auf den beiden ersten Abdominalsegmenten findet sich dieses Zahnpaar wieder, beim dritten ist es nur noch höckerförmig und beim vierten verschwunden. Es zeigt sich auf den ersten fünf Abdominalsegmenten eine von Segment zu Segment deutlicher werdende gezähmelte mediane Crista. Die ersten Antennen sind kurz und schwach. Sie reichen nur mit dem Ende des letzten Stammgliedes bis zur Spitze des Pseudorostrums.

Der erste Gangfuß reicht mit dem Ende des Propoditen nicht ganz bis zur Spitze des Pseudorostrums. Der Basipodit ist kräftig und stark gezähmelt. Der distale Teil ist schlank, die drei letzten Glieder nur unwesentlich in der Länge verschieden. Das zweite Gangfußpaar hat einen kräftigen, breiten, stark gezähmelten Basipoditen. Das Telson ist länger als das fünfte Abdominalsegment, jedoch nicht so lang wie die beiden letzten zusammen. Der proximale, verbreiterte Teil ist an den Seiten gezähmelt. Etwas vor der halben Länge beginnt dann eine Seitenbewehrung von Dornen. Es stehen jederseits etwa neun Dornen, dann ist noch ein Paar etwas stärkerer Enddornen vorhanden. Das Stammglied der Uropoden reicht nicht ganz bis zur Spitze des Telsons. Am Innenrande hat es einen Besatz von etwa 16 Dornen. Die Äste sind etwa halb so lang, wie das Stammglied, der Außenast ist etwas länger als der Innenast. Er trägt am Außenrand eine Reihe von Dornen und zwischen diesen einen feinen Haarbesatz, der sich auch am Innenrande findet. Am Ende stehen einige Borsten. Der Innenast zeigt — eine auffallende Erscheinung — keine Gliederung. Am Innenrande stehen etwa 11 Dornen, außerdem ist ein starker Enddorn vorhanden.

Von Männchen waren nur einige unreife Exemplare vorhanden, die keinen wesentlichen Unterschied von den Weibchen zeigen.

Die Farbe ist gelblich weiß, die Länge beträgt etwa 13 mm. Schwedische Südpolar-Expedition. Südgeorgien, 20—75 m.

Das Tier zeigt eine auffallende Ähnlichkeit mit *Diastylis spinulosa* Heller. Der Zahnbesatz des Carapax ist aber etwas stärker und die Zähne anders angeordnet, der Carapax hat seine größte Breite am Hinterende und läuft von hier aus nach vorn spitzer zu, während bei *D. spinulosa* der Carapax im vorderen Drittel am breitesten ist. Das letzte Thoracalsegment hat bei *spinulosa* nur einen medianen Dorn und

diese Art hat den Innenast der Uropoden, wie es bei der Gattung sonst die Norm ist, dreigliedrig.

Leptostylis antipus n. sp.

Weibchen: Der Gegensatz zwischen dem aufgeblasenen Thoracalteil und dem schlanken Abdomen ist nicht so ausgeprägt, wie bei den nordischen Formen der Gattung.

Der Thorax ist etwa so lang wie das Abdomen. Von oben gesehen, ist er eiförmig, über halb so breit wie lang. Der Carapax ist etwas länger als der freie Thoracalteil und fast so breit wie lang. Das Pseudorostrum ist nicht besonders lang und vorn stumpf gerundet. — Der Carapax erscheint in seinen vorderen drei Fünfteln schräg nach unten zu abgeflacht und der scharfe Rand dieser Abflachung zeigt sich als Rippe, die auf dem Pseudorostrallappen zunächst schräg nach hinten verläuft, und dann nach innen zu einbiegt und fast bis zur Medianen geht. Hier biegt sie dann plötzlich nach vorn um und verschwindet nach einer kurzen Strecke. Von oben gesehen, haben die beiden Äste dieser Rippe annähernd Kreisform (mit Ausnahme der hintersten nach vorn umgebogenen Teile). Das Abdomen ist etwa $\frac{1}{4}$ so breit wie der Thorax. Die erste Antenne ragt mit dem Ende des zweiten Stammgliedes bis zur Spitze des Pseudorostrums. Der erste Gangfuß überragt dessen Spitze mit dem letzten und dem halben vorletzten Gliede.

Das Telson nicht ganz so lang wie das letzte Abdominalsegment. Jederseits hat es zwei haarförmige Borsten und außerdem ein Paar Enddornen. Der Stammteil der Uropoden ist länger als das fünfte Abdominalsegment, jedoch nicht so lang, wie das fünfte und sechste zusammen. Am Innenrande trägt es etwa 8 Dornen. Der Innenast ist etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Stamm und beträchtlich länger als der Außenast. Am Innenrande trägt er an den einzelnen Gliedern je 2 Dornen, ferner hat er einige Endborsten.

Die Länge beträgt etwa 6 mm, die Farbe ist weißlich. Von Männchen ist nur ein junges Exemplar vorhanden, bei dem der Stammteil der ersten Antennen verdickt ist, jedoch noch nicht den üblichen dichten Besatz von Sinnesborsten zeigt.

Schwedische Südpolar-Expedition. Südgeorgien, 75 m.

Leptostylis crassicauda n. sp.

Junges Männchen: Der Habitus ist *Campylaspis*-ähnlich, der Carapax stark gewölbt, der kurze freie Thoracalteil steil abfallend. Der Thorax ist nicht so lang wie das Abdomen. Von oben gesehen hat er Eiform. Seine Breite ist größer als die halbe Länge. Der Carapax ist etwa dreimal so lang wie der freie Thoracalteil. Sein vorderer Seitenrand ist gezähnt. Die erste Antenne ragt mit dem Ende des ersten

Stammgliedes bis zur Spitze des Pseudorostrums. Der erste Gangfuß überragt das Pseudorostrum mit dem halben Carpopoditen. Von den drei letzten Gliedern ist der Dactylopodit der kürzeste, die beiden andern sind unter sich von annähernd gleicher Länge. Eigentümlich ist das Telson gebildet: Die Analklappen sind mächtig entwickelt, so daß das eigentliche Telson wie ein Appendix oben darauf sitzt. Es ist etwa so lang, wie das sechste Abdominalsegment. Vor den Enddornen hat er jederseits einen Seitendorn. Das Stammglied der Uropoden ist nicht ganz doppelt so lang wie das Telson und länger als das fünfte Abdominalsegment. Am Innenrande trägt es etwa sechs Dornen. Der Innenast ist etwas kürzer als der Stamm und länger als der Außenast. Von den drei Gliedern ist das mittlere das kürzeste, während die beiden andern sich nicht wesentlich in ihrer Länge unterscheiden. Am Innenrande jedes Gliedes steht ein stärkerer, am Außenrande ein schwacher, borstenförmiger Enddorn. Das erste Glied hat nach der Mitte des Innenrandes einen Dorn, ferner sind zwei Endborsten vorhanden. Der Außenast trägt am Außenrande einige schwache Borsten, sowie eine längere und eine kürzere Endborste.

Der Körper ist mit ziemlich langen Haaren (etwa wie bei *Leptostylis ampullacea* Lilljeb.) besetzt, die Farbe ist weiß. Die Länge beträgt etwa $3\frac{1}{2}$ mm. Das einzige vorhandene Exemplar, ein noch nicht reifes Männchen, stammt von der Winterstation der Deutschen Südpolar-Expedition.

Diastylopsis diaphanes n. sp.

Junges Männchen: Der Thorax ist fast so lang, wie das Abdomen mit Einschluß des Telsons. Der Carapax ist doppelt so lang wie der freie Thoracalteil. Die Breite ist etwa gleich der Höhe und beträgt ungefähr $\frac{2}{3}$ seiner Länge. Hinter dem Frontallobus verläuft in einem flachen nach vorn offenen Bogen jederseits auf dem Carapax eine Rippe. Auf dem Ocellarlobus stehen zwei nach vorn gerichtete Zähnen. Der Subrostralauschnitt ist ziemlich groß, aber flach, der Subrostrallappen trägt am Unterrande einige Zähnen. Die beiden ersten freien Thoracalsegmente sind kurz, die nächsten breiter und an den Seiten weit nach hinten gezogen, wie es bei diesem Genus charakteristisch ist. Die 1. Antenne ist kurz und ragt mit dem Ende des Stammes bis zur Spitze des Pseudorostrums. Der erste Gangfuß ist schlank und verhältnismäßig lang. Er ragt mit dem halben Propoditen über die Spitze des Pseudorostrums hinaus. Von den drei letzten Gliedern ist der Dactylopodit der längste, während die beiden andern unter sich annähernd gleiche Länge haben. Das Telson ist gedrungen und erreicht mit Einschluß der beiden Enddornen etwa die Länge des fünften Abdominalsegments; an der

Seite hat es nur einige Borstenhaare. Der Stamm der Uropoden ist etwas kürzer als das Telson. Am Innenrande zeigt er außer einem Enddorn keine Bewehrung. Die Äste der Uropoden sind ungefähr so lang wie das Stammglied. Der Innenast ist eine Kleinigkeit kürzer als der Außenast. Am Innenrande trägt er einige wenige Dornen, außerdem führt er eine Endborste. Der Außenast hat vereinzelt Dornen am Außenrande und 2 Endborsten und einen Enddorn. Der Körper ist sehr stark durchscheinend.

Das einzige vorhandene Exemplar ist ein Männchen von der Winterstation der Deutschen Südpolar-Expedition. Pleopoden sind noch nicht vorhanden, auch das fünfte Gangfußpaar ist noch nicht entwickelt. Dagegen ist die Entwicklung des Exopoditen am dritten und vierten Beinpaar bereits soweit vorgeschritten, daß man das Exemplar als Männchen erkennen kann.

Die Länge beträgt etwa $2\frac{1}{2}$ mm.

Familie Leuconidae.

Leucon sagitta n. sp.

Weibchen: Der Thorax ist beträchtlich länger als das Abdomen. Von oben gesehen ist er schlank lanzettlich, nach vorn scharf zugespitzt. Die größte Breite beträgt etwa $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Der Carapax ist unbedeutend kürzer als die freien Thoracalsegmente. Ein deutlicher, großer und breiter Subrostralausschnitt ist vorhanden. Das nicht besonders lange Pseudorostrum ist etwas nach oben gebogen. Der Augenlobus ist nur in der Form eines kleinen Spitzchens ausgebildet. Über den Frontallobus und bis zu etwa halber oder bis zu $\frac{2}{3}$ Länge des Carapax verläuft eine aus etwa 7—12 Zähnen bestehende mediane Crista. Die erste Antenne ist kurz und reicht mit der Spitze der Außengeißel kaum bis zum Ende des Pseudorostrums. Eine deutlich entwickelte eingliedrige Innengeißel — etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie das erste Glied der Außengeißel ist vorhanden. Der erste Gangfuß ist nicht besonders lang und reicht nur unbedeutend über die Spitze des Pseudorostrums hinaus. Von den drei Endgliedern ist der Dactylopodit so lang wie der Propodit und jeder fast kürzer als der Carpopodit. Das Stammglied der Uropoden ist nicht ganz so lang wie das fünfte Abdominalsegment. Am Innenrande hat es etwa 9 Dornen. Der Außenast ist etwa so lang wie das fünfte Abdominalsegment, also länger als das Stammglied. Am Innenrande trägt er etwa sieben Borsten. Vom Anfang des zweiten Gliedes erstreckt sich auf die Unterseite eine schräge Reihe von etwa fünf Borsten. Außerdem trägt der Außenast fünf Endborsten. Der Innenast erreicht nur wenig mehr als $\frac{2}{3}$ der Länge des Außenastes. Am ersten Gliede stehen außen einige Borsten und am Innenrande etwa sieben Dornen, von denen der distale

der stärkste ist. Am Innenrande des zweiten Gliedes stehen etwa vier Dornen, außerdem hat es einen kräftigen Enddorn und eine Endborste. Alle Dornen des Innenastes zeigen bei starker Vergrößerung eine äußerst feine Fiederung. Die Farbe ist gelblichweiß, die Länge beträgt etwa 5 mm.

Neben zahlreichen geschlechtsreifen und jungen Weibchen waren nur ganz wenige unreife Männchen vorhanden, die noch den Habitus der Weibchen hatten.

Schwedische Südpolar-Expedition. Südgeorgien, 60—250 m.

Leucon vanhoeffeni n. sp.

Weibchen: Der Thorax ist ungefähr von derselben Länge wie die freien Thoracalsegmente. Von oben gesehen ist er ziemlich schmal, etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Nach vorn zu ist er nicht besonders scharf zugespitzt, sogar noch etwas weniger scharf als *S. acutirostris* G. O. Sars. Der Carapax ist etwa so lang wie die freien Thoracalsegmente zusammen. Ein deutlicher breiter Subrostralausschnitt ist vorhanden. Das Pseudorostrum ist kurz und stark schräg aufwärts gebogen. Ein Augenlobus ist rudimentär. Eine aus 5—7 Zähnen bestehende mediane Crista erstreckt sich etwa bis zur halben Carapaxlänge. Die erste Antenne ist kurz und überragt, an den Rand des Pseudorostrum angelegt, dieses nicht. Die eingliedrige Innengeißel ist wohl entwickelt und ungefähr $\frac{3}{4}$ so lang, wie das Grundglied der Außengeißel. Der erste Gangfuß erreicht, gerade ausgestreckt, die Höhe der Pseudorostrumspitze etwa mit dem halben Propoditen. Propodit und Dactylopodit sind unter sich von gleicher Länge und kürzer als der Carpopodit. Das Stammglied der Uropoden ist annähernd so lang wie das fünfte Abdominalsegment. Am Innenrande hat es etwa 10 Dornen. Der Außenast ist etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie das Stammglied. Am Innenrande und am Ende trägt es einen Ansatz von Fiederborsten, am Grunde des zweiten Gliedes eine sich schräg auf die Unterseite ziehende Reihe von etwa sechs Borsten. Der Innenast ist annähernd so lang wie das Stammglied, also beträchtlich kürzer als der Außenast. An seinen beiden Gliedern trägt er am Innenrande etwa 8 und 6 Dornen, die in stärkerer Vergrößerung fein gefiedert erscheinen. Ferner hat es einen kräftigen Enddorn und eine Endborste. Die Farbe ist gelblichweiß. Die Länge des größten Weibchens beträgt etwa 5 mm. Eine Bruttasche ist in der Anlage begriffen.

Männchen: Auch die vorhandenen Männchen waren noch nicht geschlechtsreif. Die zweite Antenne hatte noch nicht ihre volle Länge erreicht. Sie unterschieden sich, die Sexualcharaktere ausgenommen, nur unbedeutend von den Weibchen.

Deutsche Südpolar-Expedition. Kerguelen, von *Macrocyttis* abgelesen.

Leucon antarctica n. sp.

Junges Weibchen: Der Thorax ist beträchtlich länger als das Abdomen. Von oben gesehen ist er nach vorn zu auffallend stark zugespitzt. Die Länge beträgt etwas über das Dreifache seiner Breite. Der Thorax ist bedeutend länger als die freien Thoracalsegmente zusammen. Das Pseudorostrum ist lang. Ein breiter deutlicher Subrostralausschnitt ist vorhanden. Er steht ziemlich weit rückwärts, so daß er hinter dem Vorderende des Frontallobus liegt. Vom Frontallobus ist, wenn auch nicht besonders deutlich, ein Ocellarlobus abgegliedert. Auf dem Frontallobus steht vorn jederseits an der Seitengrenze ein Zähnchen und dicht neben ihm noch eins auf dem Pseudorostrallappen. Weiter steht jederseits ein Zähnchen hinten auf dem Frontallobus nahe der Seitengrenze. Die gezähnelte Mittelcrista reicht bis zum Ende des Carapax. Die paar letzten Zähnchen sind von den andern durch einen etwas größeren Zwischenraum getrennt. Die erste Antenne reicht nicht annähernd bis zur Spitze des Pseudorostrums. Der eingliedrige Innenast ist deutlich entwickelt und so lang wie das erste Glied des Außenastes. Das erste Gangfußpaar überragt die Spitze des Pseudorostrums nur wenig. Von den drei letzten Gliedern ist der Dactylopodit der kürzeste. Die Uropoden sind ungefähr so lang wie die beiden letzten Thoracalsegmente zusammen. Das Stammglied ist kürzer als die Äste. Am Innenrande trägt es etwa 7 Dornen. Der Außenast ist ein klein wenig kürzer als der Innenast. Am Innenrande trägt er einige wenige Borsten, am Außenrande einige Dornen, außerdem einige Endborsten. Der Innenast trägt am Innenrande seiner zwei Glieder etwa neun und drei Dornen. Außerdem hat er einen Enddorn. Die Farbe ist gelblichweiß. Ein geschlechtsreifes Weibchen war nicht vorhanden. Die Länge des größten Exemplares betrug etwa $\frac{1}{3}$ cm. Auch von Männchen waren nur unreife Exemplare, die sich wenig von den Weibchen unterschieden, vorhanden.

Deutsche Südpolar-Expedition, Winterstation.

Eudorella sordida n. sp.

Weibchen: Der Thorax ist etwa so lang wie die ersten 5 Abdominalsegmente zusammen. Der Carapax erreicht etwa die Länge der vier ersten freien Thoracalsegmente zusammen. Seine Breite ist ungefähr gleich seiner Länge. Der Subrostralausschnitt ist gebaut wie Fig. 1 zeigt. Das erste freie Thoracalsegment ist fest mit dem Carapax verbunden, offenbar mit ihm verwachsen. Die Grenzlinie zwischen ihnen ist vorhanden, aber nicht annähernd so deutlich, wie die zwischen den andern Segmenten. Der freie Thoracalteil erscheint derart auf den ersten Anblick viergliedrig. Der erste Gangfuß überragt mit seinen drei letzten Gliedern das vordere Körperende. Der Propodit ist nur wenig

länger als der Carpopodit. Der sehr kräftige zweite Gangfuß reicht nicht ganz bis zum Vorderende des Körpers. Sehr zart und dünn ist der letzte Gangfuß. Oben am Ende des 5. Abdominalsegmentes stehen eine Anzahl langer Borsten, wie bei *Eudorella nana* G. O. Sars. Das Stammglied der Uropoden ist länger als der Außenast und kürzer als der Innenast. Am Innenrande stehen Borsten, teils ziemlich lang, teils kürzer. Am Außenrande stehen einige Haare. Der Außenast trägt am Innen- und Außenrande, besonders am schräg abgestutzten Ende Borsten. Der Innenast ist ungefähr so lang wie das fünfte Abdominalsegment. Am Innenrande stehen eine Anzahl Borsten, die distalwärts kürzer werden und dann die Form von Dornen annehmen. Auch am Außenrande stehen einige Dornen. Ein starker Enddorn ist vorhanden. Die Farbe ist weiß, doch sind zahlreiche Tiere von einer zarten Schicht gelben Tones bedeckt. Die Länge beträgt etwa 7 mm.

Das Männchen hat an der Subrostralecke einen kräftigen Zahn,

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 1. *Eudorella sordida* n. sp. ♀. Fig. 2. *Eudorella gracilior* n. sp. ♀.
Fig. 3. *Eudorella gracilior* n. sp. ♂.

wie das Weibchen, doch ist darüber der Rand des Carapax in einem gleichmäßigen, nach hinten offenen Bogen geschwungen.

Schwedische SüdpolarExpedition, Südgeorgien.

Eudorella gracilior n. sp.

Weibchen: Etwas schlanker als die vorige Art, im übrigen aber sehr ähnlich.

Der Thorax ist nicht ganz so lang wie die ersten 5 Abdominalsegmente zusammen. Der Carapax ist nicht ganz so lang wie die vier ersten freien Thoracalsegmente zusammen. Er ist etwas länger als breit. Der Bau des Subrostralausschnittes ist in Figur 2 wiedergegeben. Auch bei dieser Form ist das erste Thoracalsegment fest mit dem Carapax verbunden. Der erste Gangfuß ragt nicht ganz so weit über das vordere Körperende hinaus, wie bei der vorigen Art. Der Propodit ist deutlich länger als der Carpopodit. Der zweite Gangfuß ist nicht ganz so kräftig wie bei *sordida*. Am Ende des fünften Abdominalsegments stehen oben einige lange Borsten. Die Uropoden sind etwas länger als die beiden

letzten Abdominalsegmente zusammen. Die Länge des Stammgliedes steht zwischen denen des Innen- und Außenastes. Am Innenrande trägt es etwa 10 Dornen. Auf der Oberseite steht am Ende eine äußerst lange Borste, die noch die Äste überragt. Der Außenast ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Innenast. Am Außenrande stehen einige Dornen, am Innenrande eine Reihe von Borsten, besonders dicht gegen das Ende hin. Der Innenast hat am Innenrande seiner zweiten Glieder etwa zwölf und sechs Dornen, am Außenrand sechs und zwei Dornen. Ein starker Enddorn und eine Endborste sind vorhanden.

Die Farbe ist weiß, die Länge beträgt etwa 7 mm.

Den Subrostralausschnitt des Männchens zeigt Figur 3.

Schwedische Südpolar-Expedition. Südgeorgien, 75—310 m.

6. Sur le dimorphisme sexuel de l'*Ophiacantha vivipara*.

Par R. Koehler, Professeur de Zoologie à l'Université de Lyon.

ingég. 19. Nov. 1906.

L'étude d'une nombreuse série d'exemplaires d'*Ophiacantha vivipara* recueillis par la mission du cap Horn, et que possède le Museum d'Histoire naturelle, m'a conduit à admettre que cette Ophiure présente un dimorphisme sexuel très remarquable.

La collection du Museum renferme plusieurs exemplaires à cinq bras, des exemplaires à six bras plus nombreux et quelques exemplaires peu nombreux à sept et huit bras. Or, tous les échantillons à plus de cinq bras que j'ai examinés présentent des jeunes sur le disque ou dans les bourses, ou encore laissent reconnaître des œufs dans le tissu des glandes génitales bien que celui-ci soit mal conservé: ce sont donc incontestablement des femelles. Au contraire, aucun échantillon à cinq bras ne porte de jeunes; les glandes génitales de ces individus, examinées au microscope, montrent un tissu formé de fines granulations qui rappelle absolument un testicule à éléments mal fixés et elles ne présentent jamais la moindre trace d'ovules; d'où je conclus que ces individus sont des mâles.

Il y aurait donc chez l'*Ophiacantha vivipara* un dimorphisme sexuel très marqué: les mâles ayant cinq bras et les femelles un nombre de bras toujours supérieur à cinq.

J'ajouterai que je ne constate aucune différence dans les caractères spécifiques entre les exemplaires à cinq bras et ceux à six ou sept bras. J'observe, parmi tous les échantillons que possède le Museum, des variations dans l'ornementation du disque et dans les contours des pièces buccales, mais ces variations ont déjà été signalées par les auteurs; elles ne sont même pas suffisantes pour établir des variétés, telles que la var. *Kerguelensis*, créée par Smith et qui ne doit pas être conservée.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmer Carl

Artikel/Article: [Neue Cumaceen aus den Familien Diastylidae und Leuconidae von der Deutschen und Schwedischen Südpolar-Expedition. 220-229](#)